

PRESSEINFORMATION

68. BetonTage

Antrieb für das nachhaltige Bauen mit Beton & Betonbauteilen

Unter dem Motto *Transformation gestalten* fanden vom 14. bis 16. Mai 2024 mit rund 1.800 Personen, einer ausgebuchten Ausstellung mit 140 Ausstellern der Zulieferindustrie, 10 Start-ups und mehr als 120 Präsentationen die alljährlichen BetonTage im Congress Centrum Ulm statt.

Herausforderungen und Perspektiven

Eröffnet wurde das Branchenevent von Friedrich Gebhart, Vizepräsident des europäischen Dachverbands BIBM und Präsident des initiierten Fachverbandes Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg, für den das Motto bedeutete „auf den BetonTagen konkrete Lösungen zur deutlichen Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks des Bauens zu präsentieren.“

Bei einem Rückgang der Baugenehmigungen und der Auftragseingänge, im Wohnungsbau bis zu -30%, einem Höchststand der Stornierungen, gestrichenen Förderkulissen, belastenden Zinsen und hohen Baukosten seien es gerade die Teilnehmenden und die Aussteller der Zulieferindustrie, die die Chancen für das Bauen der Zukunft böten. Die BetonTage seien die Plattform, um gemeinsam die Ideen für die Gestaltung der Transformation zu diskutieren. Forschung und Praxis, Start-ups und engagierte „Leitwölfe“ der Branche seien dabei ebenso gefragt wie Schlüsselspieler von der Materialseite: Zement, alternative Bindemittel, Digitalisierungsanbieter oder auch die Betonchemie.

Alle erwähnten und weitere unverzichtbare Stakeholder wie Architektur- und Ingenieurbüros waren präsent und folgten über alle Veranstaltungstage inhaltlich dem Aufruf: Die Vorträge aus Wissenschaft und Praxis befassten sich schwerpunktmäßig mit der Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung, der Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit sowie der nachhaltigen Vorfertigung als Zukunft des Bauens.

Auch die Digitalisierung war Schwerpunktthema und wurde eingeführt mit Jörg Heynkes' einnehmendem Keynote-Vortrag *Warum wir die Welt nur digital retten – oder gar nicht*. Heynkes beschrieb anhand von Zukunftsprognosen und bildhaften Beispielen, dass es Zeit sei, die neuesten Technologien zu nutzen, Bewusstsein und Leidenschaft zu entwickeln, um unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu machen und das Überleben der Menschheit zu sichern. Interessant für die Teilnehmenden war die dazugehörige Perspektive: Der Erde sei es am Ende „egal“, ob die Atmosphäre zwei oder vier Grad wärmer sei. Aber unsere Spezies hänge davon ab, deshalb müssten alle jetzt „ins Handeln“ kommen.

FBF Betondienst GmbH
Gerhard-Koch-Straße 2+4
73760 Ostfildern

Ansprechpartnerin Presse
Dipl.oec. Gramatiki Satslidis
Tel +49 711 32732-322
Fax +49 711 32732-350
gramatiki.satslidis@betontage.de
www.betontage.de

Werner Loscheider aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz schloss an Heynkes Vortrag an und beschrieb die erheblichen Potentiale des Leichtbaus für den Umwelt- und Klimaschutz als produktunabhängigem Ansatz mittels Ressourceneinsparung. Das BMWK unterstützt seit 2016 mit der Initiative Leichtbau den material- und technologieübergreifenden Austausch und Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren. Beispielhaft ging Loscheider auf das Projekt PAMB ein, wo modulare Betonfertigteile mit innovativen Bewehrungsmaterialien für die Anwendung im Brückenbau entwickelt werden. Die industriell hergestellten Bauteile sind präziser und schlanker. Umfang und Größe von Baustellen sowie die Bauzeit vor Ort – und damit baustellenbedingte Stauzeiten – könnten damit deutlich gesenkt werden. Außerdem seien einzelne Elemente im Schadensfall problemlos austauschbar, ohne das Bauwerk komplett neu errichten zu müssen. Und in Zukunft könnten beim Rückbau die einzelnen Elemente wiederverwertet oder einfacher recycelt werden.

Es folgte eine Videobotschaft von Manfred Curbach zum geplanten Bauforschungszentrum LAB – Living Art of Building in Bautzen. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschloss im November 2023, dem Bauforschungszentrum unter dem neuen Namen LAB – Living Art of Building in den kommenden fünf Jahren insgesamt 68,6 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. Auf sächsischer Seite haben zudem die Landkreise Bautzen und Görlitz zugesagt, den Aufbau mit bis zu 450 Millionen Euro aus den Klimatransformationsfonds zur Verfügung zu stellen. Weitere Bundesländer, darunter z. B. Thüringen und Brandenburg haben ihr Interesse zur Mitarbeit und Beteiligung an der Finanzierung inzwischen bekundet. Ab Mitte 2024 soll der mehrjährige Aufbau des LAB beginnen. Nach der Aufbauphase sollen insgesamt rund 1.250 Wissenschaftler:innen in weltweit einmaligen Laboreinrichtungen forschen und entwickeln. Damit wäre das LAB das größte Forschungszentrum seiner Art. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Industrie werden laut eigener Aussage langfristig bis zu 40.000 Arbeitsplätze in und um das LAB herum entstehen.

Ein besonderer Gast war 2024 auch der aus Australien stammende Stephen Foster, Präsident der Fédération internationale du béton (fib), der die BetonTage mit der jährlichen Zusammenkunft weltweit führender Expertinnen und Experten als Schmelztiegel für Ideen und Lösungen lobte, die den Weg in eine ökologische Zukunft ebnen.

Zukunft des Bauens mit Vorfertigung

Wichtige Lösungen für die Zukunft des Bauens mit Vorfertigung wurden bereits am ersten Nachmittag dezidiert im von der FDB (Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau e.V.) organisierten **Podium 1** thematisiert.

Schwerpunkte lagen hier auf dem neuen Mindset, das zukunftsfähige Fertigteilbetriebe, wie z.B. die Firma Brüninghoff, an den Tag legen. Dr. Jan Wenker, Thomas Trieb und Frank Steffens nahmen Stellung zum Fokus des Unternehmens auf die stetige Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung bei Planung, Umsetzung und im laufenden Betrieb und erläuterten dies am Beispiel der Verwendung von CEM III für Fertigteile, dem Einsatz von HBV-Bauteilen, Photovoltaik-Anlagen, Luft-Wasser-Wärmepumpen und Ladestationen für Elektromobilität.

Wie das nachhaltige Bauen mit Betonfertigteilen durch die Reduktion der CO₂-Emissionen durch die Tragwerksplanung, die Betonzusammensetzung und im Herstellprozess aussehen kann, wurde mit der aktuellen Überarbeitung der Planungshinweise der FDB von Bauassessorin Alice Becke vorgestellt. Die Betonung lag bei der Präsentation auch auf der fertigteilgerechten Planung und einer frühen Beteiligung von Fachplanern und Herstellern.

Der Klimawandel sorgt bekanntermaßen zunehmend in Innenstädten für eine Erwärmung im Stadtklima, dem mit Begrünung entgegengewirkt werden kann. Im Podium zur urbanen Gestaltung von Lebensräumen, organisiert vom Betonverband Straße, Landschaft, Garten e.V. (SLG), war vor allem die Präsentation zu wandgebundenen, vertikalen Begrünungen aus Betonfertigteilen, vorgestellt von Architekt Adrian Birkenmeier ein Hingucker. Die „Grünwand“ eignet sich als Fassade, Balkonwand oder frei stehende Sicht- & Lärmschutzwand und vereint Gebäudehülle und Begrünung in einem Wandbauteil.

Vorgestellt wurde im **Podium 2** unter anderem auch das SLG-Merkblatt „Reinigung und Schutz von Pflaster- und Plattenoberflächen aus Betonstein“.

Unternehmensnachfolgen, auch am Beispiel der Betonfertigteilindustrie durch den Unternehmer Ulrich Rekers, bestimmten das Themenfeld im **Podium 3** zu Wirtschaft und Recht. Syndikusrechtsanwalt Jörg Jehle, Betonverbände Baden-Württemberg, gab hier zudem ein Update zu branchenrelevanten Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung und zu ersten Erfahrungen beim Hinweisgeberschutzgesetz und Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Ergänzt wurden die Beiträge zu KI-Anwendungen im Legal-Tech von Rechtsanwalt Stefan Schicker.

Seriell und modular – aber bitte mineralisch!

So lautete der Titel des Plenums am zweiten Tag. Der Name war Programm, sehr leidenschaftlich beschrieben vor allem im Vortrag von Dr.-Ing Michael Six von der GOLDBECK Südwest GmbH, der anhand der Goldbeck-Philosophie sehr eindrücklich beschrieb, wie nachhaltiges serielles Bauen konsequent umgesetzt werden kann: „Dem Beton, aus dem ein Großteil unserer Infrastruktur und Gebäude gebaut wurde, verdanken wir einen guten Teil unseres Wohlstandes. Und betrachtet man die ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Faktoren, stellt sich Beton in seiner Lebenszyklusbilanz ganz anders, vielleicht sogar konkurrenzlos dar.“

Verbunden war der Vortrag des wegweisenden Unternehmens mit einem klaren Aufruf an die Zuschauenden: „Die BetonTage geben dem Werkstoff, seinen Qualitäten und dieser Innovationsfähigkeit eine wichtige Plattform. Mein Appell an Sie alle: Lassen Sie uns dieses Netzwerk auch nutzen, um seine Vorteile gemeinschaftlich in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Arbeiten wir gemeinsam daran, Vorurteile abzubauen und Klimapopulismen zu entgegnen. Schreiben wir die positive Geschichte von Beton gemeinsam weiter – faktenbasiert, umfänglich und zukunftsweisend. Entwickeln wir gemeinsam ein neues Beton-Narrativ, indem wir mit Forschung, Entwicklung und Innovationen weiter dekarbonisieren.“

Wie Ressourcenschonendes Bauen mit Leicht- und Infralichtbeton gelingen kann, erläuterte das Team um Prof. Karl-Christian Thienel und Dr. Mathias Köberl von der Universität der Bundeswehr München im **Leichtbeton-Podium** des Bundesverbands Leichtbeton e.V. vor. Im Vortrag ging es hierbei vordergründig um den Einsatz rezyklierter leichter Gesteinskörnungen und die CO₂-Absorption durch Leichtbetone. Im Podium 6 zum Leichtbau präsentierte Ahmad Iravani vom Bundesverband Leichtbeton außerdem die Roadmap des Bundesverbands zur CO₂-freien Industrie bis 2045.

Neben dem Einsatz von Leichtbeton ist das schlankere Bauen eine Möglichkeit zur CO₂-Einsparung im Fertigteilbau. Dies wurde auch im **Betonwerkstein-Podium**, moderiert von Martin Möllmann, Informationsgemeinschaft Betonwerkstein (Info-b e.V.), thematisiert. Neben Projekten wie z.B. Treppenläufen und Terrazzoböden in der SAB Bank in Leipzig durch Jörg Bayer oder zu innovativen Bindemitteln durch Stefan Bechtoldt (Dyckerhoff GmbH), ging es im Vortrag von Dr.-Ing. Stephan Hauser, DUCON Europe GmbH & Co. KG, um schlankere, nachhaltigere Betonwerksteine mit UHPCs.

Das Potential zur CO₂-Einsparung im Fertigteilbau war, vor allem im Zusammenhang mit Carbonbeton, auch Thema im **Leichtbau-Podium**, moderiert von Roy Thyroff, Composites United. Volker Roth (vorobis) ging in seinem Vortrag auf die zahlreichen Vorteile des Carbonbetons ein. Der Fokus lag zugleich auf der Skepsis gegenüber Carbonbeton am Markt und darauf, wie Stakeholder der Baubranche sowie Behörden von der Bauweise überzeugt werden können.

Dass Carbonbetonfertigteile ressourcenschonend und wirtschaftlich (bemessen) sind, führte im Anschluss Dr.-Ing. Oliver Heppes (Carbon 360 GmbH) aus. Einen ähnlichen Fokus hatten auch die Vortragenden Prof. Thomas Engleder, Prof. Andreas Häger, Prof. Robert Schneider und Iris Veloso in ihrer Präsentation zum Rebweave-Projekt der Hochschulen Aalen und Ulm mit dem Thema „CO₂-Reduktion durch maschinell hergestellte Bewehrungsmatten aus basaltfaserverstärktem Kunststoff“.

Neues Denken und innovative Impulse

Innovative Ansätze präsentierten dieses Jahr außerdem wieder die Startups auf den BetonTagen: von der Start-up-Area in der Ausstellung bis zu Vorträgen wie dem der Berner *neustark AG* mit einem Ansatz, bei dem CO₂ in Abbruchbeton und Beton-Mischwasser sowie in anderen mineralischen Abfallströmen bei Baustoffrecyclern und Betonwerken mineralisiert und Beton so zur CO₂-Senke wird.

Auch der Innovationspreis der Zulieferindustrie Betonbauteile 2024 ging an ein Start-up:

Die Sonocrete GmbH bringt die Ultraschalltechnologie in die Betonherstellung ein und ermöglicht so stark erhöhte Frühdruckfestigkeiten mit deutlich CO₂-reduzierten Zementen und damit die Möglichkeit, die Kohlenstoffemissionen erheblich zu reduzieren. Sonocrete war bereits 2023 in der Start-up Area vertreten, ist in der Branche jedoch bereits jetzt vielen ein Begriff und entwickelt sich zu einem interessanten Player in Sachen Innovation.

Dieses Jahr war die Firma zum ersten Mal auch mit einem mobilen Modellaufbau in den Praxisworkshop in der Werkhalle der Ferdinand-von-Steinbeiß-Schule integriert.

Im dortigen Workshop ging es neben der sonocrete-Vorführung auch um die Digitalisierung der Frischbetonkenndaten durch QAVERTec-Technologie, vorgestellt durch Sönke Hansen, der am Nachmittag auch einen digitalen Darr-Versuch am Frischbeton vorführte. Wie ein Nachhaltiger Einsatz verschiedener Schalungsmaterialien bei Sonderfertigteilen aussehen kann, erläuterte im Anschluss sehr authentisch und praxistauglich Karl-Heinz Kleih.

Ebenso praxisnahe Impulse kamen natürlich auch direkt aus der Zulieferindustrie: Im Forum Innovation, moderiert von Dr. Thomas Kranzler (Syspro-Gruppe Betonbauteile e.V.) und Silvio Schade (BFT International) präsentierten insgesamt 16 Aussteller ihre innovativen Lösungen über die gesamte Bandbreite der Branche von der Bewehrungs- und Befestigungstechnik über Recycling & Messtechnik bis zu CO₂-Einsparung & Ressourcenschonung und Digitalisierung & dem Einsatz von KI in der Betonfertigteilindustrie.

Zukunftstag Bauwirtschaft

Am dritten Tag eröffnete Thomas Möller, Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft Baden-Württemberg, den Zukunftstag Bauwirtschaft und gab gemeinsam mit Thomas Zawalski einen Überblick über die Fortschritte von solid UNIT, dem Netzwerk für den innovativen Massivbau.

Der Zukunftstag Bauwirtschaft und das Podium zum Beton in der Architektur am Nachmittag adressierten Bauunternehmen und Architekturbüros.

Auch bei diesen Stakeholdern, wie bei allen anderen, sei ein Perspektivenwechsel zur Gestaltung des neuen Zeitalters notwendig, wie Prof. Schwehr von der Hochschule Luzern in seinem Plädoyer für eine neue Denkweise in der Baubranche mahnte:

Es gehe um nicht weniger, als den Umbau der Stadt und die Neugestaltung ihrer Funktionen, von Versorgung über Mobilität, Wohnen, Arbeiten, Bildung und Gesundheitsvorsorge bis hin zur Freizeitgestaltung. Nachhaltig handeln hieße, den künftigen Generationen die Zukunft offenzuhalten. Das Anthropozän, geprägt von unkontrolliertem Wachstum und der Ausbeutung natürlicher Ressourcen, weiche einer neuen Ära, in der soziale Bedingungen und die Gesundheit des Planeten in harmonischer Beziehung zueinanderstehen: dem Zeitalter der postanthropozänen Verantwortung.

Vorge stellt wurde am Zukunftstag Bauwirtschaft von Daria Kovaleva auch der Marinaressa Coral Tree der Biennale in Venedig als Beispiel für Minimalismus, Zirkularität und Regeneration. Der „Korallenbaum“ zierte in diesem Jahr in einer exakten Darstellung seiner Abmessungen, bereitgestellt durch das ILEK der Universität Stuttgart, auch das Titelmotiv des Kongresses.

Eines der herausragenden Projekte mit Betonbauteilen sind die Arbeitsergebnisse von Prof. Angelika Mettke (Brandenburgische TU Cottbus-Senftenberg) zur Wiederverwendung von Betonfertigteilplatten. Ihre ganzheitlich durchgeführten Untersuchungen zu bau- und umwelttechnischen Parametern sowie baustofflichen, wirtschaftlichen, ökologischen, logistischen und soziokulturellen Aspekten belegten, dass die untersuchten, in Nutzung gewesenen Betonfertigteile über hohe Gebrauchseigenschaften verfügen. Demzufolge komme dem Bauelemente orientierten (Teil-) Rückbau/ der Demontage von seriell errichteten Gebäuden im Kontext der Wiederverwendung von bereits genutzten Betonfertigteilen eine Schlüsselfunktion im zirkulären Bauen zu.

Auch auf der Plattform der Architekten, moderiert von Michael Schuster (DBZ Deutsche Bauzeitschrift), ging es um die nachhaltige urbane Gestaltung von Arbeits- und Lebensräumen.

Zudem folgte nachmittags die Präsentation aller drei Preisträger-Projekte des Architekturpreises Beton, der vom Kooperationspartner Informationszentrum Beton (IZB) verliehen wurde.

Transformation der Branche

Insgesamt wehte, trotz oder gerade wegen der bedenklichen Ausgangssituationen am Markt, ein motivierter Aufwind durch die Veranstaltung. Ein einvernehmliches „Jetzt erst recht!“ und „Wir packen es an!“ war begleitender und antreibender Ton zahlreicher Präsentationen und Gespräche. Die Faszination für zukunftsfähige Ansätze und Lösungen für das nachhaltige Bauen mit Beton und Betonbauteilen ließ in keinem der Podien nach.

Überall in der Branche wird ausprobiert, werden Hebel umgelegt, Konzepte in Taten umgesetzt: die vereinte Kraft aller Stakeholder, die es braucht, um die großen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und, mit Jörg Heynkes Worten „ins Machen“ zu kommen, war in der Ausstellung und den Podien deutlich zu spüren. Die Leidenschaft zeigt, dass der Bau- und insbesondere der Betonsektor in keinster Weise träge ist, sondern die Transformation an zahlreichen Stellen sehr aktiv und innovativ Richtung Dekarbonisierung, Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft gestaltet.

Die BetonTage sind auch weiterhin Plattform zum Antrieb dieser Transformation und zum Austausch über die Ideen zu ihrer Gestaltung.

Das nächste Mal vom 11. – 13. März 2025, im neuen Format:

Dienstag, 11.03.2025:

08.00 Uhr – 16.00 Uhr: Aufbau der Ausstellung
17.00 Uhr: Start der 69. BetonTage mit Eröffnungsveranstaltung & Keynote
17.00 Uhr – 21.00 Uhr: Ausstellung
18.30 Uhr – 21.00 Uhr: Branchentreff „FAIRbinden“

Mittwoch, 12.03.2025:

08.00 Uhr – 18.00 Uhr: Ausstellung
09.00 Uhr – 18.00 Uhr: Vorträge
19.00 Uhr – 22.30 Uhr: Abendveranstaltung mit offener Ausstellung

Donnerstag, 13.03.2025

08.00 Uhr – 15.00 Uhr: Ausstellung
09.00 Uhr – 17.00 Uhr: Vorträge
15.00 Uhr – 18.30 Uhr: Abbau der Ausstellung

Änderungen vorbehalten.

2.220 Wörter, 17.207 Zeichen inkl. Leerzeichen, 7 Seiten

Die Pressemitteilung finden Sie auch unter <https://betontage.de/neuigkeiten/> .